

Belarussische Wirtschaftslage und die Präsidentenwahlen 2020, der Sieg der Stagnation?

Autor: Alessandro Tripolone*

Stand: September 2020

Inhaltsverzeichnis:

- A. Einführung
- B. Ökonomischer Hintergrund Belarus und die weißrussische Reaktion auf COVID-19
- C. Politische Orientierung Lukaschenkos
- D. Der Wahlkampf 2020: der Wunsch nach Veränderung
- E. Schlussbetrachtungen: hat Lukaschenko wirklich gewonnen?

A. Einführung

Am 9. August 2020 fanden die sechsten Präsidentenwahlen der Republik Weißrussland nach der Unabhängigkeit statt. In einem surrealen und politischen Konfliktklima von Protesten, Provokationen und Revolutionsversuche, hat der erste und bis jetzt der einzige Präsident von Weißrussland für das sechste Mal in Folge mit 80% der Zustimmungen die Wahlen gewonnen. Obgleich der Sieg Lukaschenkos zu seiner Hauptopponentin Tichanowskaja wegen der Wahlmanipulationen zu erwarten war, beachtenswert ist, dass die weißrussische Bevölkerung in diesem heißen Sommer ein starkes politisches Engagement beweist hat, mit dem klaren Ziel, den autokratischen politischen Landzustand zu unterbrechen. Eine so spürbare Sehnsucht auf Freiheit und Demokratie, um das alte totalitäre

Zitierweise: Tripolone, A., Belarussische Wirtschaftslage und die Präsidentenwahlen 2020, der Sieg der Stagnation? O/L-2-2020,

https://www.ostinstitut.de/documents/Tripolone_Belarussische_Wirtschaftslage_und_die_Präsidentenwahl_2020_der_Sieg_der_Stagnation_OL_2_2020.pdf.

* Dr. Alessandro Tripolone hat sich an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Rostock promoviert. Er kooperiert mit der Akademie für Öffentliche Verwaltung des weißrussischen Präsidenten in Minsk.

Tripolone - Belarussische Wirtschaftslage und die Präsidentenwahlen 2020, der Sieg der Stagnation?
Ost/Letter-2-2020 (Dezember 2020)

System zu besiegen, kann man nur mit den Gefühlen vom Jahr 1991, als Belarus die Unabhängigkeit erhielt, vergleichen.

Welche sozialen und ökonomischen Ereignisse haben eine bedeutungsvolle Rolle auf die letzten Präsidentschaftswahlen gespielt? Wie hat Lukaschenko auf der Furcht die Macht zu verlieren, reagiert? Welche Szenarien erwarten gegenwärtig Weißrussland?

Dieser Aufsatz will auf diese Fragen eingehen, um zu verstehen welche möglichen Entwicklungen nun für Weißrussland zu erwarten sind. Dadurch ist das Ziel dieser Arbeit eine aktuelle Übersicht der Wirtschaftslage Belarus zu präsentieren und das Wahlduell Lukaschenko-Tichanowskaja zu veranschaulichen.

B. Ökonomischer Hintergrund Belarus und die weißrussische Reaktion auf COVID-19

Am 8. Mai 2020, während ganz Europa noch im Quarantäne wegen COVID-19 war, hat das belarussische Parlament die Präsidentschaftswahlen für den 9. August angesetzt. Schon in Bezug auf Corona-Virus war die Position der weißrussischen Regierung bemerkbar, die, gleich wie Schweden in Europa, kein Lockdown eingeführt hat. Diese Entscheidung gab an Weißrussland eine internationale Aufmerksamkeit bezüglich auf das diverse Vorgehen des Landes im Vergleich zu den anderen Regierungen Europas und sogar Russland. Hierzu antwortete schon im März Präsident Lukaschenko an die Frage zu einem möglichen Shutdown des Landes mit „*arbeiten, Wodka trinken und Sauna zu besuchen*¹“, um das Virus zu bekämpfen. Folgenderweise fing Weißrussland an, eine steigende Medien-Aufmerksamkeit in ganzer Welt zu erhalten (z.B. weißrussischer Fußball war die einzige Liga in ganzer Welt, die in der Periode März-Mai regulär stattgefunden hat), die noch mit den Wahlen und mit den folgenden Manifestationen der Belarussen bis heute gestiegen ist.

Zweifellos hat die Entscheidung der weißrussischen Regierung alle Aktivitäten im Land nicht abzuschließen, mit dem Zweck eine Herdenimmunität in Weißrussland zu erreichen², die ersten Proteste der Bevölkerung ausgebildet, die dann den Wahlkampf beeinflussen haben. Diese Strategie hinsichtlich der epidemiologischen Situation aber noch mehr die stagnierende ökonomische Entwicklung Weißrusslands der letzten fünf Jahren, können als die prinzipiellen Gründe identifiziert werden, die die soziale Unzufriedenheit im Land hervorgerufen haben.

Deshalb braucht diese Analyse zuerst eine ökonomische Abweichung, um besser zu verstehen, in welcher Lage sich heutzutage die Wirtschaft Weißrusslands befindet und aus welchen Gründe kam die

¹ Meredith Sam (2020). „*Belarus' president dismisses coronavirus risk, encourages citizens to drink vodka and visit saunas*“. In CNBC Europe News. 31.3.2020 <https://www.cnbc.com/2020/03/31/coronavirus-belarus-urges-citizens-to-drink-vodka-visit-saunas.html> Zugegriffen: 16.7.2020.

² Der weißrussische Präsident berichtete im Juli 2020, dass er auch, obwohl asymptomatisch, angesteckt wurde.

Notwendigkeit Lukaschenkos die wirtschaftlichen Tätigkeiten im Land während der Epidemie nicht zu unterbrechen, die eine allgemeine soziale Unzufriedenheit provoziert haben.

Seit 1992, ein Jahr nach der Unabhängigkeit, ist Belarus Mitglied des Internationalen Währungsfonds (IWF). Die IWF hat im Laufe der Zeit mit einem Kredit von 681,5 Mio. SZR (2020)³ versucht, der ökonomischen Transformation Belarus zu helfen und die allgemeine Lebensqualität der belarussischen Bevölkerung zu fördern. Dessen ungeachtet ist noch heutzutage die weißrussische Wirtschaft keine stabile und unabhängige Ökonomie, welche beispielweise direkt die Einflüsse der russischen wirtschaftlichen Lage erleidet, da Belarus traditionell Gas und Öl zu einem reduzierten Preis vom Russland kauft und sein Wachstum basiert sich hauptsächlich auf die Wiederausfuhr von russischem Öl zu Marktpreisen zurückzuführen. Außerdem ist seit der Finanzkrise vom Jahr 2011 die belarussische Wirtschaft nach wie vor von erheblichen internen und externen Ungleichgewichten geprägt und wird stark von Darlehen aus Russland unterstützt. Die Wirtschaft ist daher sehr anfällig für externe Schocks und leidet unter den Folgen des Falles der russischen Währung. Seit 2014, infolge der belarussischen Nichtanerkennung der russischen Annexion der Krim, hat die russische Föderation jährlich den Gaspreis gegen Weißrussland erhöht und die exportierten Ölmengen verringert, mit einer Atempause nur im Jahr 2017, nachdem Minsk und Moskau Protokolle und Abkommen ratifiziert haben, mit denen Russland seine Ölexporte nach Weißrussland wieder erhöhte. Im Jahr 2019 gingen die Einnahmen der belarussischen Regierung infolge des Steuermanövers Russlands zurück, welches einen Verlust der Ausfuhrzölle auf Ölprodukte und einen Anstieg der Inputpreise für inländische Ö Raffinerien implizierte. Infolgedessen war der Lukaschenkos Plan schon am Ende 2019 angesichts eines Haushaltsdefizits vom 1,3% des BIPs⁴ und einer wachsenden Auslandsverschuldung (aktuell 16,6 Mrd. USD⁵), die noch heutzutage ein großes Risiko darstellen, das weißrussische Rubel zu abwerten, mehr Unabhängigkeit vom Russland zu erhalten – dringlich für die Importe von Öl und Gas. Dieser Weg konkretisierte sich, nachdem die großen russischen Ö lunternehmen am 1. Januar 2020 die Ö llieferungen nach Weißrussland einstellten, da Minsk und Moskau keine Einigung über den Preis erzielt hatten. Der Machthaber Weißrusslands wollte aber Druck auf Russland ausüben, um reduzierte Kosten für das russische Öl wieder zu erhalten. Dafür, als Strategie und Teil des neuen politischen Plans Weißrusslands, mehr internationale Kontakten zu gewinnen (ein Beispiel dafür ist die Stärkung der Zusammenarbeit mit China im Rahmen des Silk Road Projekts mit dem Aufbau des technologischen Parks „Great Stone“ in der Nähe von Minsk), war die Suche für die weißrussische Regierung anderer möglichen Partnern für die Lieferung von Rohstoffen zu finden. In Folge dessen kamen am Anfang 2020 die ersten Ö limporte aus Norwegen und Aserbaidschan. Dafür berichtete Aleksandr Tishchenko,

³ International Monetary Fund (2020): "Belarus". <https://www.imf.org/en/Countries/ResRep/BLR> Zugegriffen: 16.7.2020.

⁴ Nordea (2020). "The Economic Context of Belarus". <https://www.nordeatrade.com/en/explore-new-market/belarus/economical-context> Zugegriffen: 20.7.2020.

⁵ Belta (2020). "Belarus' external state debt down 2.9% to \$16.6bn in Q1 2020". In Belta 30.4.2020 <https://eng.belta.by/economics/view/belarus-external-state-debt-down-29-to-166bn-in-q1-2020-130120-2020/> Zugegriffen: 20.7.2020.

Pressesprecher des belarussischen Petrochemie-Konzerns Belneftekhim, dass Weißrussland das Abkommen mit dem aserbaidjanischen Unternehmen SOCAR errichtet hat, im März rund 250.000 Tonnen Öl nach Weißrussland zu liefern. Fernerhin, laut Belneftekhim Vorsitzender Andrei Rybakov, hätte SOCAR das Vermögen im Jahr 2020 gegen 1 Million Tonnen Öls nach Belarus zustellen zu können⁶.

Die Pandemie hat danach die weißrussische Strategie umgeändert und die schon existierende nationale wirtschaftliche Krise sogar verschlechtert: nach der Prognose der Weltbank wird die belarussische Wirtschaft voraussichtlich 2020 um mindestens 4% schrumpfen – der größte Rückgang seit 25 Jahren. Relevant sind dazu die Worten des Ländermanagers der Weltbank für Weißrussland Alex Kremer:

„The impacts of COVID-19 will be severe for Belarus. A faster return to normal, however, could be achieved by enabling social distancing to slow the spread of the virus and cash transfers to assist vulnerable households. In addition, policy measures to boost competitiveness and productivity will allow Belarus to take advantage of global trends expected to accelerate after COVID-19. These include the growth of digital services, as well as more opportunities for goods and services, as producers seek to diversify supply chains and relocate manufacturing closer to home⁷.“

Die dramatische Wirkung der Pandemie auf der belarussischen Ökonomie kann auch nach den Daten des Statistikkomitees Weißrusslands bestätigt werden: der Außenhandel belief sich von Januar bis Mai 2020 auf 26,5 Mrd. USD mit einem Rückgang von 19,2% gegenüber Januar bis Mai 2019. Der Import von Belarus belief sich auf 12,9 Mrd. USD, mit einer Flexion von 21%. Der ausländische Warenhandel ging um 21,9% auf 21,3 Mrd. USD zurück. Der Außenhandel mit Dienstleistungen ging um 6,4% auf fast 5,2 Mrd. USD zurück. Der Export von Dienstleistungen ging um 3,5% auf 3,4 Mrd. USD zurück, während der Import um 11,3% auf 1,8 Mrd. USD zurückging⁸.

Durch die Lektüre dieser Daten ist möglich zu begreifen, dass eine hypothetische Unterbrechung der weißrussischen Wirtschaft für 2-3 Monaten durch die Quarantäne, eine Verschärfung des schon alarmierenden ökonomischen Zustands Weißrussland bedeuten haben könne, mit dem plausiblen Resultat, dass sich die ökonomischen Apparate heute in einer noch ernster ökonomischen Rezession befinden haben können. Hierbei hat Weißrussland eine Staatsverschuldung in Höhe von 26,50% des

⁶ Belta (2020): *“Another tanker with oil for Belarus arrives in Klaipeda port”*. In Belta 20.3.2020
<https://eng.belta.by/economics/view/another-tanker-with-oil-for-belarus-arrives-in-klaipeda-port-129152-2020/> Zugegriffen: 20.7.2020.

⁷ The World Bank (2020): *“Belarus’ Economy Can Face a Severe Shock, says World Bank”*. 26.5.2020
<https://www.worldbank.org/en/news/press-release/2020/05/26/belarus-economic-update-spring-2020>
Zugegriffen: 22.7.2020.

⁸ Belta (2020): *“Belarus’ export 17.4% down to \$13.6bn in January-May”*. In Belta 10.7.2020
<https://eng.belta.by/economics/view/belarus-export-174-down-to-136bn-in-january-may-131655-2020/>
Zugegriffen: 23.7.2020.

Bruttoinlandsprodukts⁹ und die Gold- und Devisenreserven des Staates belaufen sich aktuell (August 2020) auf insgesamt 8.857,5 Mrd. USD¹⁰, welche nicht dem Staat erlauben, einen totalen Lockdown, als in anderen Ländern Europas war, zu ermöglichen. Aus dieser Sicht kann die Entscheidung Lukaschenkos rechtfertigt werden, obwohl, es muss auch hervorgehoben werden, wie von Alex Kremer betont, dass ein paar Regierungsmaßnahmen, wie die soziale Distanzierung¹¹, zur Eindämmung der Virusinfektion eingeführt werden konnten.

Dennoch hatte die weißrussische Regierung, mit schwachen Resultaten, auf die Epidemie und deren wirtschaftlichen Konsequenzen durch das Dekret Nr. 143 von 23. April 2020 „*Maßnahmen zu Unterstützung der Volkswirtschaft*“ probiert zu reagieren. Kürzlich erklärt sieht das Dekret Maßnahmen zur Unterstützung von Unternehmen in mehreren Zweigen der Volkswirtschaft vor, die am anfälligsten für die ungünstigen Auswirkungen der gegenwärtigen epidemiologischen Situation sind; und die Bewilligung von finanziellen Hilfe für die Familie mit Kindern, die eine Corona-Virus Patient haben und die nicht deshalb arbeiten können¹².

Dagegen konnten diese Aktionen nicht genug die weißrussische Bevölkerung unterstützen und sowohl der Mangel an einer konkreten Staathilfe als auch eine wachsende öffentliche Unzufriedenheit gegenüber der Regierungsleitung haben das schon turbulent politische Klima im Land deutlich verschärft.

C Politische Orientierung Lukaschenkos

In Folge der nervenaufreibenden sozialen und ökonomischen Situation wegen der Mangel an Reformen, wobei die Verschlechterung der Wirtschaftssituation wegen Covid-19 nur der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen gebracht hat, war, wurden die Präsidentschaftswahlen aus der Sicht der Belarussen gesehen, als eine konkrete Möglichkeit nach 26 Jahren das totalitäre System umzustrukturieren. Obwohl sich die heiß begehrte *Befreiung* des Landes aus der alten Elite unter der noch sowjetischen Nomenklatura nicht konkretisiert hat, hat die weißrussische Bevölkerung gleichwohl ein ganz wichtiges Hoffnungszeichen für die Zukunft des Landes und für die neue Generation gegeben, dass das Land in der Lage ist, aus seiner stagnierenden Situation

⁹ Trading Economics (2020): „*Belarus Government External Debt to GDP*“

<https://tradingeconomics.com/belarus/government-debt-to-gdp> Zugegriffen: 23.7.2020.

¹⁰ Belta (2020): „*Belarus' gold, forex reserves up 0.7% to \$8.9bn in July*“. In Belta, 7.8.2020

<https://eng.belta.by/economics/view/belarus-gold-forex-reserves-up-07-to-89bn-in-july-132331-2020/>

Zugegriffen: 8.8.2020.

¹¹ Die Parade für den Tag des Sieges am 9. Mai und die Feier für den Tag der Unabhängigkeit am 3. Juli haben regelmäßig stattgefunden.

¹² Belta (2020): „*Measures to support Belarusian economy amid pandemic authorized*“. In Belta 24.4.2020

<https://eng.belta.by/president/view/measures-to-support-belarusian-economy-amid-pandemic-authorized-130074-2020/> Zugegriffen: 23.7.2020.

herauszukommen. In Überlegung dieser Argumentation kann man verstehen, dass für das erste Mal seit 1994 eine reale Opposition an Lukaschenko gab. Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) hat nach 1994 alle Wahlen in Belarus nie mehr als frei und fair anerkannt, da die Lukaschenkos Regierung alle Mittel, besonders die nicht konventionellen, wie die Festnahme seinen politischen Opponenten und die Manipulierung der Wahlen, ausgenutzt hat, in der Macht zu bleiben. Diese Haltung der „*Batka*“ (Väterchen), Spitzname von Lukaschenko, hat sich seit seinem ersten Amt in dem weißrussischen Parlament, als er der Leiter der Antikorruptionskommission war, konsolidiert. Am Anfang wollte der aktuelle weißrussische Präsident einen Kampf gegen das korrupte System der Sowjetunion durchführen, welcher sich später zu einer starken staatlichen Kontrolle der Gesellschaft und Nationalisierung der Nationalwirtschaft ausgearbeitet hat, mit dem Ergebnis, dass im Vergleich zum Russland oder der Ukraine, die Oligarchen in Weißrussland keine Möglichkeit hatten, sich zu etablieren. Demzufolge hat diese harte Kontrolle aller ökonomischen und politischen Aktivitäten ihm erlaubt, eine zunehmende Konzentration der Macht auf seinen Händen zu besitzen und die strategische Verteilung der Staatsämter an seinem Kreis zu betrauen. Die Referenda 1996 und 2001 haben sogar die Machtfunktionen des Präsidenten erhöht und die Möglichkeit Lukaschenkos gegeben, sich lebenslang als Präsident zu kandidieren, mit dem Resultat, dass Belarus, als von der ehemaligen amerikanischen Außenminister Condoleezza Rice 2005 definiert wurde, die letzte Diktatur Europas sei, da sich heute im Land keine reale Gewaltenteilung mehr zu finden steht.

Die Abneigung an einer Liberalisierung der Wirtschaft; die Staatleitung durch eine starke Rolle des Präsidenten; und international sowohl der komplizierte Versuch einer friedlichen orientierten Westpolitik mit der EU fortzusetzen (wie z.B. die Steigerung der Kontakten durch die Organisierung von Treffen in Weißrussland mit europäischen Behörden oder die Erlangung seit Juli 2020 von Visaerleichterungen ein Schengen-Visum für die Belarussen zu erhalten); als auch die Vertiefung der Beziehung mit Russland (im Rahmen der Fortführung der Regionalintegration der Eurasischen Wirtschaftsunion) sind die wichtigsten Punkte der Lukaschenkos Strategie, die er für sein sechstes Mandat erfüllen wolle. Die aktuelle problematische ökonomische Lage hat aber die größte Rolle auf seinen Wahlkampf gespielt, welche ihm nur kaum gestattet hat, etwas real an der Bevölkerung bevor der Wahlen anzubieten. Deshalb hat er sich auf seine wichtigsten Wähler, die Rentner und Kriegsveteranen, fokussiert. Diese Kategorie, die in der Zeit der UdSSR gelebt hat und die jährlich durch die vielen Paraden immer von Regierung gerühmt wird, ist weniger geneigt, eine Transformation des Systems zu akzeptieren. Darüber hinaus verwenden sie im Gegensatz zu der jungen Generation nur wenig Internet aber mehr Fernsehen und Zeitungen, die im Land unter der Kontrolle des Staates sind, sich zu informieren. Daher war der Lukaschenkos Plan am 1. August, eine Woche bevor dem Wahltag, Sozialrenten und Rentenprämien an Rentner über 75 Jahren zu erhöhen. Diese Maßnahme sah ein

neues Rente-Mindestbudget von 256,1 BLR (ca. 105 USD) voraus – 3,8% mehr im Vergleich zum Juli 2020¹³.

Trotz allem hat sein Plan nicht funktioniert und gleich war ihm bewusst, dass die schwache finanzielle Lage Weißrusslands nicht mehr duldet, konkrete monetäre Staatshilfe der anderen Arbeitskategorie anzubieten, was sozial die Landsituation destabilisiert hat. Dafür versuchte er am 4. August während der Jahresbotschaft an das belarussische Volk und die Nationalversammlung eine Entschuldigung zu geben, warum sich das Land in einem so notwendigen Zustand befindet. Laut ihm sind die wichtigsten Ursachen der aktuellen finanziellen Krise in den globalen Effekten der Covid-Pandemie zu finden; deswegen ist es notwendig die Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaft so schnell wie möglich zu neutralisieren:

*„Sie können die globale Situation sehen: Grenzen sind geschlossen, Masseninsolvenzen, ungezähmte Arbeitslosigkeit. Integrationsstrukturen und Blöcke sind praktisch gelähmt. Die stabilsten Verbindungen wurden in zwei bis drei Monaten zerstört. [...] Praktisch sagen alle Experten eine lange Rezession und einen Zusammenbruch voraus“.*¹⁴

Durch diese Worte wollte der weißrussische Präsident warnen, dass gerade alle Weltwirtschaften von den USA bis zum Russland in einer kritischen Rezession sind und Weißrussland wird keine Ausnahme sein. Demzufolge braucht Belarus aus seiner Ansicht einen starken erfahrenden Führer, der das Land aus diesem komplexen Moment austreten kann.

D. Der Wahlkampf 2020 und der Wunsch nach Veränderung

Als Opponenten an Lukaschenko gab dieses Jahr drei prominenten Figuren, die sich als eine konkrete Alternative an dem alten System vorgestellt haben.

Viktor Babariko, ehemaliger Bankenchef von Belgazprombank (Filiale der russischen Gazprom Bank), dessen Kandidatur abgelegt wurde, da er wegen angeblicher Wirtschaftsstraftaten als früherer Chef der russischen Bank in Untersuchungshaft noch sitzt, war von der weißrussischen Gesellschaft gesehen, als eine Hoffnung, die gegen Lukaschenko gewinnen konnte. Spezifisch teilte die Wahlbehörde mit, dass die Gründe für seinen Ausschluss von der Wahl Unregelmäßigkeiten in seinen Finanzunterlagen und die Beteiligung der früher von ihm geführten russischen Bank an seinem Wahlkampf von ca. 378€ Million waren. Die frühere Inhaftierung von dem ehemaligen Bankenchef wurde von der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, als „politisch

¹³ Belta (2020): „Belarus to increase social pensions on 1 August“: In Belta 29.7.2020 <https://eng.belta.by/society/view/belarus-to-increase-social-pensions-on-1-august-132088-2020/> Zugegriffen: 30.7.2020.

¹⁴ Vgl. Belta (2020): „Belarus government, central bank instructed to channel all resources into real sector“. In Belta 4.8.2020 <https://eng.belta.by/president/view/belarus-government-central-bank-instructed-to-channel-all-resources-into-real-sector-132210-2020/> Zugegriffen: 4.8.2020.

motiviert“ bezeichnet¹⁵. Ähnlich sagte der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell: „Belarus habe dabei versagt, einen bedeutsamen und konkurrenzfähigen politischen Wettbewerb zuzulassen“. Anliegend referierte auch der EU-Botschafter in Minsk, Dirk Schuebel „neue Sanktionen gegen Belarus könnten abhängig von der Entwicklung der Lage erörtert werden¹⁶“.

Neben Babariko war bereits Waleri Zepkalo, ehemaliger Botschafter in den Vereinigten Staaten und Gründer des „Belarus Hi-Tech Park“, ausgeschlossen worden. Der ehemalige Botschafter hatte 160.000 Unterschriften eingereicht. Von diesen seien aber nur 75.000 gültig gewesen, hatte es bereits Ende Juni von der Wahlbehörde geheißen¹⁷. Auf der Liste der neuen Spieler gehörte auch Sergey Tikhanowskaji, ein YouTube-Blogger mit einer großen Fangemeinde. Aufgrund seiner Popularität und seine direkte Kritik an Präsident in seinem Videokanal *Strana Dlia Zhizni* (Land fürs Leben, welches danach den Wahlslogan von seiner Ehefrau Tichanowskaja war), hat Lukaschenko versucht, ihn von den Wahlen fernzuhalten: seine Initiativgruppe wurde daran gehindert, sich zu registrieren, und er wurde am 9. Juni festgenommen und strafrechtlich verfolgt. Doch, in einem klugen Schritt ist es seiner Ehefrau, Swetlana Tichanowskaja, gelungen, stattdessen Kandidatin zu werden¹⁸. Die 37-jährige Tichanowskaja, die sich selbst nie als Politikerin definierte, und die nur die Liebe für ihren Ehemann und für ihr Land sie motiviert hatten, ihre Kandidatur darzustellen, hatte die Unterstützung auch von Veronika Zepkalo, Ehefrau von Waleri Zepkalo, und von Maria Kolesnikova, die Wahlkampfmanagerin von Viktor Babariko, bekommen. Daneben hatte aber die Kandidatin kein richtiges Programm und sie wollte nur sechs Monate im Amt bleiben, bevor neue demokratischen Wahlen einzuberufen. Detailliert erklärt, wollte sie keine Aufstände, keine Maidan-Revolution in Belarus. Alles, was Tichanowskaja wollte, waren freie und faire Wahlen, ein Referendum über die Verfassung von 1994, die die Befugnisse des Präsidenten begrenzt, die Freilassung der politischen Gefangenen und ihr altes Leben zurück¹⁹. Insgesamt wurden am Ende von der Zentralen Wahlkommission 5 Kandidatenpräsidenten registriert: Andrei Dmitriyev (Co-Vorsitzende der *Tell the Truth-Bewegung*) mit 106.841 verifizierten Unterschriften; Anna Kanopatskaya (ehemalige Abgeordnete, die 2016 bei Parlamentswahlen einen

¹⁵ BBC News (2020): „Belarus election: Hundreds protest after Lukashenko's rivals barred“. In BBC News 14.7.2020. <https://www.bbc.com/news/world-europe-53411735> Zugegriffen: 24. Juli 2020 Zugegriffen: 24.7.2020

¹⁶ Die Zeit (2020): „Lukaschenko-Herausforderer von Wahl ausgeschlossen“. In die Zeit Online 14.7.2020 <https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-07/belarus-praesidentenwahl-viktor-babariko-ausschluss> Zugegriffen: 25.7.2020.

¹⁷ Ebenda.

¹⁸ Bayhan Balki Begumhan (2020): „The 2020 presidential election in Belarus: Lukashenko's moment of reckoning?“ In the London School of Economics and Political Science <https://blogs.lse.ac.uk/europpblog/2020/07/10/the-2020-presidential-election-in-belarus-lukashenkos-moment-of-reckoning/> Zugegriffen: 27.7.2020.

¹⁹ Bota Alice (2020): „Achten Sie auf diese Frauen“. In die Zeit Online 31.7.2020. <https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-07/belarus-praesidentschaftswahl-swetlana-tichanowskaja-autokratie-alexander-lukaschenko-5vor8> Zugegriffen: 2.8.2020.

seltene Sitz für die Opposition gewann) – 146.588; Aleksandr Lukaschenko – 1.939.572; Svetlana Tichanowskaja – 104.757; und Sergei Cherechen (Führer der sozialdemokratischen Partei) – 143.109²⁰.

Die politische Kampagne war überhaupt nicht ruhig, weil die Belarussen an das Ende des Lukaschenkos Regimes glaubten. Die Festnahme der möglichen Opponenten haben die Situation im Land bevor der Wahlen gegen das Regime mit den vielen Arresten von Demonstranten (mindestens 250 Menschen bei Protesten in Großstädten²¹) noch deutlich verschärft und die Position Lukaschenkos im internationalen Raum destabilisiert. Trotzdem hat der weißrussische Präsident seine Position gehalten und seine Kampagne, das Land nicht zu verlieren, fortgesetzt. Die Festnahme der Opponenten und die Verwendung der Gewalt, waren von ihm motiviert, als Mitteln die Sicherheit im Land zu gewährleisten und keine politische Destabilisierung zu ermöglichen. Die Reaktion Lukaschenkos an seinen Gegnern war auch skeptisch. Zum Beispiel behauptete er gegen Tichanowskaja:

„Gemäß unserer Verfassung hat der Präsident sehr viel Macht. Deswegen muss ein richtiger Mann das Amt innehaben – nicht eine Frau, die bloß nett lächelt“²².

Auch gegenüber Viktor Babariko hatte der aktuelle weißrussische Präsident eine harte Position, welche er am 6. August während eines Interviews mit dem ukrainischen Journalist Dmitry Gordon deutlich erklärte:

„Viktor Babariko hat keine Einkommensteuererklärung abgegeben. Das ist wichtig. Wenn eine Person für die Präsidentschaft kandidiert, bedeutet dies, dass sie eine genaue Erklärung abgeben sollte. Er gab nicht an, dass er Eigentum im Ausland hatte; er verbarg einen Großteil seines Einkommens und er zahlte keine Steuern. [...] Die Idee war, in die Politik zu gehen, um einen politischen Gefangener zu werden. Das ist der Trend. Dieser Trend ist schon lange da. Das war wahrscheinlich sein Plan“²³.

Dank der Kontrolle der nationalen Medien und trotz der Straßenproteste konnte Lukaschenko seine Position im Land verteidigen und die Mehrheit der Belarussen (laut den staatlichen Statistiken) gewinnen. In Anbetracht dieser Überlegung liegt, laut einer Umfrage des belarussischen staatlichen Fernsehsenders ONT, das Vertrauen in Lukaschenko im Land bei 78,1%; und 72,3% der Weißrussen waren bereit, für ihn zu stimmen. Nur 7,5% der Befragten waren bereit, für Svetlana Tichanowskaja zu

²⁰ Belta (2020): *“Seven people file papers with Belarus' CEC to get registered as presidential candidates”*. In Belta 2.7.2020 <https://eng.belta.by/politics/view/seven-people-file-papers-with-belarus-cec-to-get-registered-as-presidential-candidates-131472-2020/> Zugegriffen: 27.7.2020.

²¹ Deutsche Welle (2020): *“Hundreds of protesters face criminal charges in Belarus”*. In der Deutsche Welle <https://www.dw.com/en/belarus-protests-lukashenko/a-54178490> Zugegriffen: 27.7.2020.

²² Nauer David (2020): *“Drei Frauen gegen einen Diktator”*. In SRF 1.8.2020. <https://www.srf.ch/news/international/wahlen-in-weissrussland-drei-frauen-gegen-einen-diktator> Zugegriffen: 2.8.2020.

²³ Vgl. Belta (2020): *“Lukashenko comments on election campaign in Belarus”*. In Belta 7.8.2020 <https://eng.belta.by/president/view/lukashenko-comments-on-election-campaign-in-belarus-132329-2020/> Zugegriffen: 8.8.2020.

stimmen. Jedoch lasen Experten diese Ergebnisse der Umfrage skeptisch, da die soziologische Forschung in Belarus verboten ist²⁴ (eine unabhängige Umfrage zeigte, dass in Wirklichkeit nur 3% der Bevölkerung die Kandidatur Lukaschenkos unterstützte²⁵). In einer weiteren Umfrage, die in Zeitraum 23-27. Juli telefonisch von der belarussischen Telegraphenagentur durchgeführt wurde, haben die 1,879 befragten Personen, ihre Kandidatenpräferenz an Lukaschenko (72.3%) bestätigt²⁶. Diese Strategie der staatlichen Medien, die Stärke Lukaschenkos zu konsolidieren, setzte sich noch mit der Veröffentlichung der Resultate einer anderen Umfrage der Russischen Forschungszentrum für öffentliche Meinung (VCIOM) an die Position der Russen gegenüber dem weißrussischen Präsidenten fort. Die Umfrage fand am 21. Juli statt. Daran nahmen 1.600 Russen im Alter von über 18 Jahren teil, mit dem Resultat, dass heute die Mehrheit der Russen (52%) dem belarussischen Präsidenten Aleksandr Lukaschenko positiv gegenüber steht²⁷. Alle diesen Daten wurden im Fernsehen, Zeitungen und Internet gezeigt, um die Position Lukaschenkos im Land zu steigern und eine noch konkrete Hilfe an seiner Wahlkampagne zu leisten.

E. Schlussbetrachtungen: hat Lukaschenko wirklich gewonnen?

Aktuell hat Weißrussland eine Bevölkerung von ca. 9 Millionen Einwohnern, deren quasi 7 Millionen das Wahlrecht für die Wahlen vom August 2020 hatten. Lukaschenko, laut den Daten der weißrussischen Zentralen Wahlkommission, als die Leiterin der Kommission Lidia Yermoshina ankündigte, totalisiert 80% der Stimmungen, während seiner größten Gegnerin, Tichanowskaja, nur 10% der Zustimmungen erreichte. Die anderen 3 Kandidaten erlangten alle zusammen nur ca. 4% der Zustimmungen. Über die Korrektheit der Daten sind alle westlichen Experten und die OSZE skeptisch und, dass die Wahlresultate manipuliert wurden, bleibt gewiss. Der (fälschenden) Wahlsieg Lukaschenkos²⁸, der den ganzen bürokratische Apparat unter seinem Monopol hat, war am Ende einfach zu prognostizieren (am 9. August wurde auch Internet deaktiviert, um noch die Organisation von Demonstrationen auf der Straßen zu vermeiden oder Video und Fotos der Wahlstationen und der Gewaltnutzung der Polizei während der Nachtprotesten der Weltkommunität ausweichen zu sehen).

²⁴ Davlashyan Naira (2020): "Belarus presidential elections: Meet the three women teaming up to take on 'Europe's last dictator'". In Euronews 6.8.2020 <https://www.euronews.com/2020/07/31/belarus-presidential-elections-meet-the-three-women-teaming-up-to-take-on-europe-s-last-di> Zugegriffen: 6.8.2020.

²⁵ Mitskevich Dzmitry (2020): "Is Belarus facing a 'slipper' revolution?". In Lrt. 11.6.2020. <https://www.euronews.com/2020/07/31/belarus-presidential-elections-meet-the-three-women-teaming-up-to-take-on-europe-s-last-di> Zugegriffen: 6. August 2020.

²⁶ Belta (2020): "Belarusian president's approval rating". In Belta 29.7.2020 <https://eng.belta.by/infographica/view/belarusian-presidents-approval-rating-6351/> Zugegriffen: 1.8.2020.

²⁷ Belta (2020): "Russians' attitude to Belarus president". In Belta 28.7.2020 <https://eng.belta.by/infographica/view/russians-attitude-to-belarus-president-6342/> Zugegriffen: 1.8.2020.

²⁸ Der Wahlsieg Lukaschenkos wurde prinzipiell von China, Russland, Kasachstan, Venezuela, Syrien, der Türkei und der anderen Länder der Gemeinschaft der Unabhängigen Staaten (GUS) anerkannt. Die europäischen Staaten haben sowohl die Rückbestätigung Lukaschenkos als auch die Repression der Maßnahmen durch Gewalt stark kritisiert.

Jedenfalls war der Wahlkampf dieses Jahr etwas ungewöhnlich, mit einem markanten Wunsch der Belarussen, besonders die junge Generation, das alte System zu beenden – etwas das wegen der dramatischen Wirtschaftslage auch sich zu erwarten war. Die Festnahme aller seinen starken Opponenten, die Gewalt der Polizei gegenüber den Demonstranten und der Revolutionsversuch in der Nacht der Wahlen mit gegen 120 Arresten und 1 verstorbene Person²⁹ (intensive Protesten gaben in Minsk, Brest, Grodno, Gomel, Mogilev, Pinsk, Polozk, Zhlobin, Lida, Soligorsk, Bobruisk, Slonim und Volkovysk) haben bestätigt, dass die Wortfreiheit und die Menschenrechte in Belarus noch verständlich begrenzt sind. Wegen der sanitarischen Weltlage konnten die internationalen Beobachtern nur in geringer Anzahl (ca. 280 Menschen) kommen (aus Europa kamen meistens Wahlbeobachtern aus Österreich, Norwegen und Polen). Die unabhängigen Beobachter, die Tichanowskaja vorschlug, wurden von der Zentralen Kommission nicht erlaubt, im Wahlplatz die Wahlen zu beobachten. Aufgrund dieses Umstands konnte die Kandidatin sehr wenig machen, ihre Elektio zu verteidigen. Jedoch, dank der sozialen Medien, wie z.B. Youtube und Telegram, hat sie eine konkrete Nachricht dem Land und der Welt kommuniziert, dass die Belarussen frei und in einem demokratischen Staat leben wollen (z.B. gegen 25.000 Menschen haben an ihrer Kundgebung am Ende Juli in Minsk teilgenommen). Wissenschaftlich angesehen, fehlte jedoch ihr ein politisches Programm für Weißrussland. Nur die *Liebe* für seinen Mann, alle politischen Gefangenen freizulassen, oder das Versprechen in sechs Monaten wieder neue Wahlen einzuberufen, haben eine Antwort nur in der jungen Generation gefunden; während alle anderen Menschen, besonders Rentnern und diejenigen die ein Regierungsamt bekleiden, haben sie als eine Gefahr statt einer Problemlösung beachtet. Beispielweise, angelegentlich des Versprechens, die politischen Gefangenen zu befreien, wurde aus der Sicht eines Teils der belarussischen Gesellschaft falsch interpretiert, als die Angst, dass alle Kriminalen wieder frei sein konnten, und die Gefährlichkeit, dass Belarus unter ihrer Leitung in einem anarchischen Zustand versinken könnte. Dieser letzten Punkt hat meistens den Teil der Wählerschaft, der sich aus Familien und älteren Menschen zusammensetzt, überzeugt, dass Lukaschenko die richtige Auswahl war, das Land in einer Sichersituation zu behalten. Man kann aber nicht Tichanowskaja kritisieren, da sie bis Mai noch ihr Beruf als englische Lehrerin machte und um seine Kinder kümmerte. Sie hat sich politisch engagiert, um zu probieren, eine bessere Zukunft für alle Belarussen zu erreichen.

International, beträchtlich der Wahlen, ist auch notwendig, die europäische und russische Reaktion auf den neuen Sieg Lukaschenkos zu berücksichtigen. Die europäische Union, die die Mission hat, demokratische Werte in ganzer Welt zu exportieren, hätte gern eine politische Veränderung im Land angenommen. Hochwahrscheinlich wird der Dialog mit der EU jetzt kritischer sein, da die Unmöglichkeit einer realen Opposition im Land durch die Festnahme der politischen Opponenten zu bilden, stark von Ursula von der Leyen kritisiert, und die Reaktion durch Gewalt der Polizei an die

²⁹ BBC News (2020): "Belarus election: Clashes after poll predicts Lukashenko re-election". In BBC News. https://www.bbc.com/news/world-europe-53717834?intlink_from_url=https://www.bbc.com/news/topics/c40rjmogdq78t/belarus&link_location=live-reporting-story Zugegriffen: 11.8.2020.

Straßenprotesten nicht Brüssel erlaubt haben, in einer positiven Sicht die Rückbestätigung Lukaschenkos als Präsident zu erkennen und zu evaluieren. Das ist aber schade, weil sich die Beziehung mit der EU nach 2015 mit der Entlassung der letzten politischen Gefangenen und 2016 mit der Election von 2 Behörden der Opposition im Parlament etwas verbessert hatte. Gleich die belarussische Regierung wollte die soziale und wirtschaftliche Kooperation im Rahmen der Europäischen Nachbarschaftspolitik vertiefen, um das erhoffende Ziel der Eliminierung der Sanktionen zu erreichen. Wie aber sich die Situation heutzutage im Land entwickelt hat, stark verurteilt von der EU, besonders von Deutschland, Litauen, Polen und Tschechen, gibt wenige Chancen für die weißrussische Regierung die Kontakte mit der EU in den nächsten Monaten zu implementieren, wobei, im Gegenteil, die Ausdehnung von wirtschaftlichen Sanktionen aktuell die einzige reale Möglichkeit ist. Dabei für ein Land, welches unter dem aktuellen Führer keine Ausrichtung hat, ein Mitglied der EU zu werden, ist diffizil für Brüssel außer den ökonomischen Sanktionen etwas gegen die weißrussische Elite zu unternehmen. Die Kooperation mit weißrussischen Instituten, die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen und die Hilfe an der Sozialgesellschaft bleiben die konkreten Hilfe der EU, die die Chancen haben, eine soziale und demokratische Entwicklung im Land zu führen (Beispiel dafür ist das starke Engagement der Belarussen an den letzten Wahlen, um zu versuchen, in demokratischer Weise ihr Land zu transformieren).

Aus der russischen Seite, etwas die Lukaschenko und Tichanowskaja gemeinsam hatten, war die Abneigung an einer möglichen Annexion Belarus von der Russischen Föderation. Nichtsdestoweniger war die Position Russlands, sich nicht in der Wahlkampagne Weißrusslands einzumischen. Dagegen, in einer sorgfältigeren Analyse der Beziehung zwischen Lukaschenko und Putin, ist ja sichtbar, dass Kontraste geben. In dem Interview Lukaschenkos mit dem ukrainischen Journalist Dmitry Gordon, behauptete der Machthaber Weißrusslands als Babariko und Zepkalo „die Projekte des Kremls waren und wurden von den Russen finanziert“³⁰. Auch die Festnahme von 32 Soldaten der russischen privaten Militärfirma Wagner³¹, war von der belarussischen Regierung gesehen, als der Versuch Russlands die Situation im Land zu destabilisieren und die Revolution in Belarus einzuführen. Russland hat eine hybride Position gegenüber dem *Batka*, da Putin aus einer Seite eine neue Person will, die einfacher zu manipulieren wäre; aus einer anderen Seite kennt Russland aber nicht ob in der Wirklichkeit ein neuer Präsident die Kompromisse der russischen Entscheidungen annehmen würde. Deshalb respektiert Putin die Position Lukaschenkos, weil am Ende Weißrussland unter Lukaschenko ein Bündnispartner Russlands bleibt. Auch Lukaschenko hat immer betont, dass Russland und Belarus Bruder sind und die Russische Föderation die ökonomische Lokomotive für den eurasischen Raum darstellt. Es gibt ja ökonomische und politische Meinungsverschiedenheiten, da Belarus nicht unter der Kontrolle Russland sein möchte, aber die Realität erläutert gut, dass die weißrussische Wirtschaft

³⁰ Belta (2020): „Lukashenko comments on election campaign in Belarus“. In Belta 7.8.2020
<https://eng.belta.by/president/view/lukashenko-comments-on-election-campaign-in-belarus-132329-2020/>
Zugegriffen: 8. 8.2020.

³¹ Tageschau (2020): „Russische Söldner festgenommen“. In Tageschau.de 29.7.2020
<https://www.tagesschau.de/ausland/belarus-wagnergruppe-101.html> Zugegriffen: 30.7.2020.

ohne die russische Hilfe zusammenbrechen würde. Militärisch konnte auch der Sieg Tichanowskajas für Russland bedeuten, dass, ähnlich wie die Ukraine, sich Weißrussland nach Westen orientieren konnte, mit der Furcht für Russland die NATO als Nachbar in einem Bruderland zu haben.

Überdies ist Weißrussland Mitglied der Eurasischen Wirtschaftsunion und seit Februar 2020 der weißrussische Mikhail Myasnikovich ist die neue Vorsitzende der Eurasischen Kommission. Aus diesem Überblick will die politische Orientierung Weißrusslands unter Lukaschenko, den eurasischen Regionalismus fortsetzen. Obgleich sich die zwischenstaatliche Kooperation in einem stagnierenden Moment befindet, glaubt Weißrussland noch an diese Organisation – meistens einen Öl- und Gasmarkt zu bewirken, die für Weißrussland bedeuten könnte, Öl und Gas aus Russland an einem niedrigen Preis zu importieren. Indessen kam ein positives Zeichen für die Wahlkampagne Lukaschenkos genauso aus der Wirtschaftsunion durch das Treffen des Eurasischen Zwischenstaatliche-Rats im Juli 2020 in Minsk. Das erste offline Meeting nach der Pandemie betonte als Weißrussland an die eurasische Integration noch glaubt und, dass einen Freihandel ohne Ausnahmen und Beschränkungen innerhalb der Union die wichtigste Priorität ist, die Belarus in seinem Strategieplan für die Periode 2020-2025 innerhalb der Union erreichen möchte. In selber Zeit hat Weißrussland auch die russische Resolution Nr. 616 vom 30. April 2020, die den Zugang von Industriegütern aus Weißrussland, Kasachstan und anderen Staaten zum russischen Markt wirksam einschränkt³², stark kritisiert. Dadurch wollte Lukaschenko die Nachricht der Bevölkerung geben, dass Weißrussland eine wichtige Rolle in der Wirtschaftsintegration der Eurasischen Union spielen möchte; andererseits hat er auch Russland öffentlich kritisiert, mit dem Ziel die unabhängige Position Weißrusslands zu bekräftigen.

Noch während der turbulenten ökonomischen Rezession im Land versuchte Lukaschenko im Februar 2020 durch das Treffen in Minsk mit dem US-Außenminister Mike Pompeo seine internationale Zustimmung in Richtung der Westen zu erhöhen. Nach 25 Jahren war wieder ein Besuch eines US-Außenministers in Belarus. Das Ziel des Treffens war das Abkommen zu unterschreiben, um Öl aus der USA zu importieren³³ (77.000 Tonnen amerikanisches Öl im Juni und 76.000 Tonnen im August kamen am Hafen in Klaipėda an, in die Öltraffinerie in Novopolotsk transportiert zu werden³⁴), aber es war auch die Möglichkeit für Lukaschenko einen pazifischen Zeichen der USA zu geben, mit der Hoffnung die noch existierenden ökonomischen Sanktionen zu senken. Um diese Position zu befestigen, aber mehr der USA wegen der Gewaltnutzung während der Massenprotesten bevor der Wahlen eine richtige Erklärung zu geben, um andere Sanktionen zu vermeiden, gab am 7. August 2020 das Treffen

³² Belta (2020): *“Myasnikovich: EAEU members resolve disagreements at Minsk summit”*. In Belta 20.7.2020 <https://eng.belta.by/economics/view/myasnikovich-eaeu-members-resolve-disagreements-at-minsk-summit-131842-2020/> Zugegriffen: 30.7.2020.

³³ BBC News (2020): *“Pompeo offers Belarus oil in rare visit”*. In BBC News 1.2.2020 <https://www.bbc.com/news/world-europe-51342197> Zugegriffen: 30.7.2020.

³⁴ Belta (2020): *“Second tanker delivers American oil for Belarus to Klaipeda port”*. In Belta 9.8.2020 <https://eng.belta.by/economics/view/second-tanker-delivers-american-oil-for-belarus-to-klaipeda-port-132388-2020/> Zugegriffen: 10.8.2020.

zwischen dem weißrussischen Außenminister, Vladimir Makei, und dem US-amerikanischen Geschäftsträger in Weißrussland, Jeffrey Giauque. Ob sich die Entwicklung der Beziehung mit den USA unter das Kabinett Trump nach den Ergebnissen der letzten Präsidentschaftswahlen konkretisieren wird, bleibt aktuell in Frage.

Der Dialog mit der EU, die Entwicklung der Epidemie und die Beziehung mit Russland werden klarstellen, wie sich in der nächsten Periode die westlichen Staaten an der wiedergewählten Regierung Belarus orientieren werden.

Schließlich kann man nicht wirklich über einen Sieg Lukaschenkos oder eine Niederlage Tichanowskajas reden, da die Regeln des Spiels nicht gleich für alle waren und, dass keine bedeutende Fälschung der Wahlen, wie von der Wahlkommission und den internationalen Beobachtern der GUS-Seite berichtet wurde, passierte, nicht einfach zu glauben ist. Dementsprechend hat die Repression gewonnen und nicht die Demokratie (Tichanowskaja musste um 3 Uhr in der Nacht am 11. August für ihre Sicherheit nach Litauen fliehen³⁵).

Hypothetisch, hätte die Wahlkommission den Sieg Tichanowskajas anerkannt, ist trotzdem nicht so einfach zu denken, ob wir sicherlich in nächsten Monaten an einer realen politischen und ökonomischen Transformation des Landes teilgenommen hätten würden, da um ein so altes totalitäres System, welches seit der sowjetischen Union nur kaum geändert wurde, braucht viel Zeit, in einer modernen Richtung orientiert zu werden. Die einfachste Lösung, aus dieser turbulenten Situation herauszukommen, wäre, dass das aktuelle Regime einen Rückzieher aus seiner autoritären Position machen würde, um einen Dialog mit der Opposition einzuleiten, den allemal helfen wird, die aktuelle politische und wirtschaftliche Stagnation zu gewinnen.

Gesamt helfen uns diese Betrachtungen zu verstehen, dass, 1) die demokratische Lage in Belarus noch auf einem niedrigen Niveau ist; 2) es bleibt noch kompliziert, das alte politische System zu reformieren; und 3) die weißrussische Ökonomie wird in einer Rezession bleiben, wobei Moskau noch seine ökonomische Macht auf Minsk ausüben wird. In Anbetracht dieser Fakten bleibt die Zukunft des Landes noch gespannt und unsicher. Noch einmal hat die weißrussische Regierung die Möglichkeit verloren, der Welt zu zeigen, dass eine demokratische Entwicklung im Land möglich sei.

³⁵ Euronews (2020): *“Belarus: Swetlana Tichanowskaja ist nach Litauen geflohen“*. In Euronews 11.8.2020 <https://de.euronews.com/2020/08/11/proteste-und-polizeigewalt-belarus-kommt-nicht-zur-ruhe> Zugegriffen: 12.8.2020.

©Ostinstitut Wismar, 2020
Alle Rechte vorbehalten
Der Beitrag gibt die Auffassung des Autors wieder

Redaktion:
Prof. Dr. Otto Luchterhandt,
Dimitri Olejnik,
Dr. Hans-Joachim Schramm
Prof. Dr. Andreas Steininger

Ostinstitut Wismar
Philipp-Müller-Straße 14
23966 Wismar
Tel +49 3841 753 75 17
Fax +49 3841 753 71 31
office@ostinstitut.de
www.ostinstitut.de

ISSN: 2366-2751